

# GRENZEN ZIEHEN — NÄHE WAHREN

## eine geschlechtsspezifische Gratwanderung?

**Symposium Sozialpädagogik**  
zum Thema „Geschlechterfragen in der Sozialen Arbeit“ am 25.06.2015  
erstellt im Projektseminar zur Sozialpädagogik unter der Leitung von  
Ass.-Prof<sup>in</sup>. Mag<sup>a</sup>. Dr<sup>in</sup>.phil. Maria Anastasiadis

**Forschungsteam:** Hanna Burger, Thomas Damberger, Tanja Payr, Judith Schadl, Sara Schoiswohl, Julia Stoderegger

### Abstract:

Die vorliegende Studie beschäftigt sich mit den Techniken, die einzelne Fachkräfte in der Jugendarbeit entwickeln, um...

- Nähe aufzubauen und Vertrauen herzustellen und...
- die nötige Abgrenzung zu finden um Objektivität zu wahren und somit Jugendliche bestmöglich zu unterstützen.

Des Weiteren soll untersucht werden, ob sich Männer und Frauen in ihren Techniken, sowie im Umgang mit Nähe und Distanz unterscheiden.

### Ausgangslage:

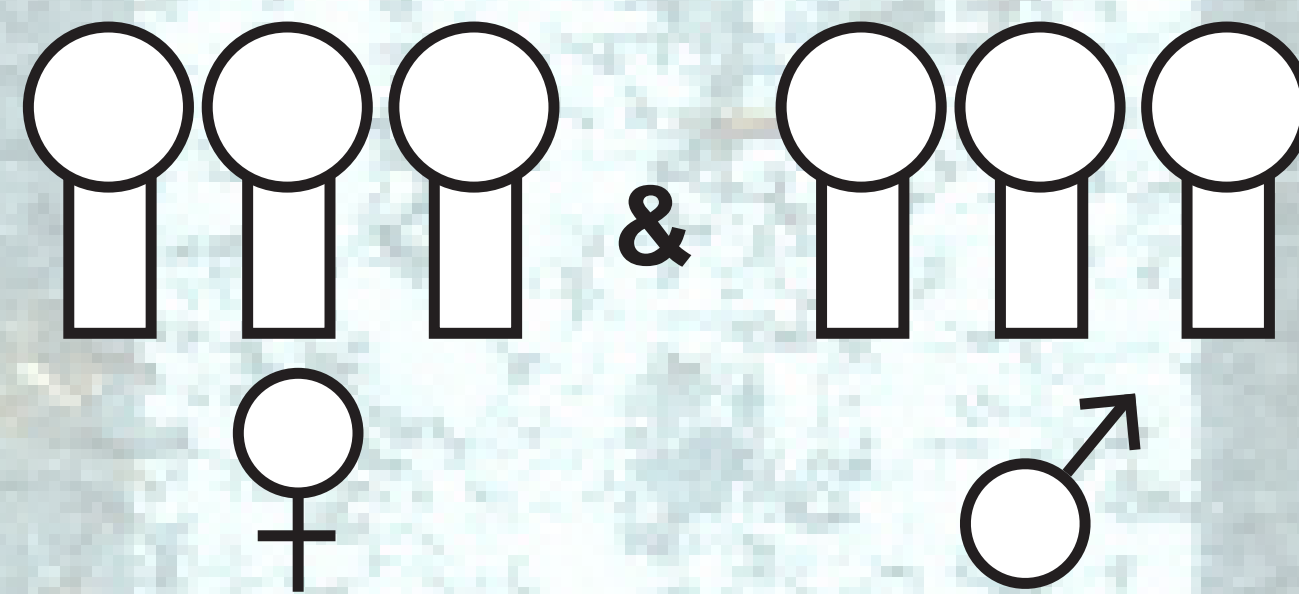
Für eine professionelle Jugendarbeit benötigt es ein grundlegendes Maß zwischen Nähe und Distanz. Nähe um Vertrauen zu schaffen und einen Rahmen, in dem es den KlientInnen möglich ist, sich zu öffnen. Die Distanz ist wiederum notwendig, um die Qualität einer fachlichen Beratung, Betreuung, Begleitung, usw. nicht zu gefährden<sup>1</sup>. Die nötige Verteilung zwischen Nähe und Distanz muss jede Fachkraft individuell, situations- und personenbezogen festlegen. Diese entscheidende Balance ergibt sich für Fachkräfte aus der Herangehensweise an ein Problem und aus der Vorgehensweise in der Problembewältigung.

### Fragestellung:

*Gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede im Umgang mit Nähe und Distanz?  
Welche Abgrenzungsstrategien wenden männliche oder weibliche Fachkräfte in der Jugendarbeit an?*

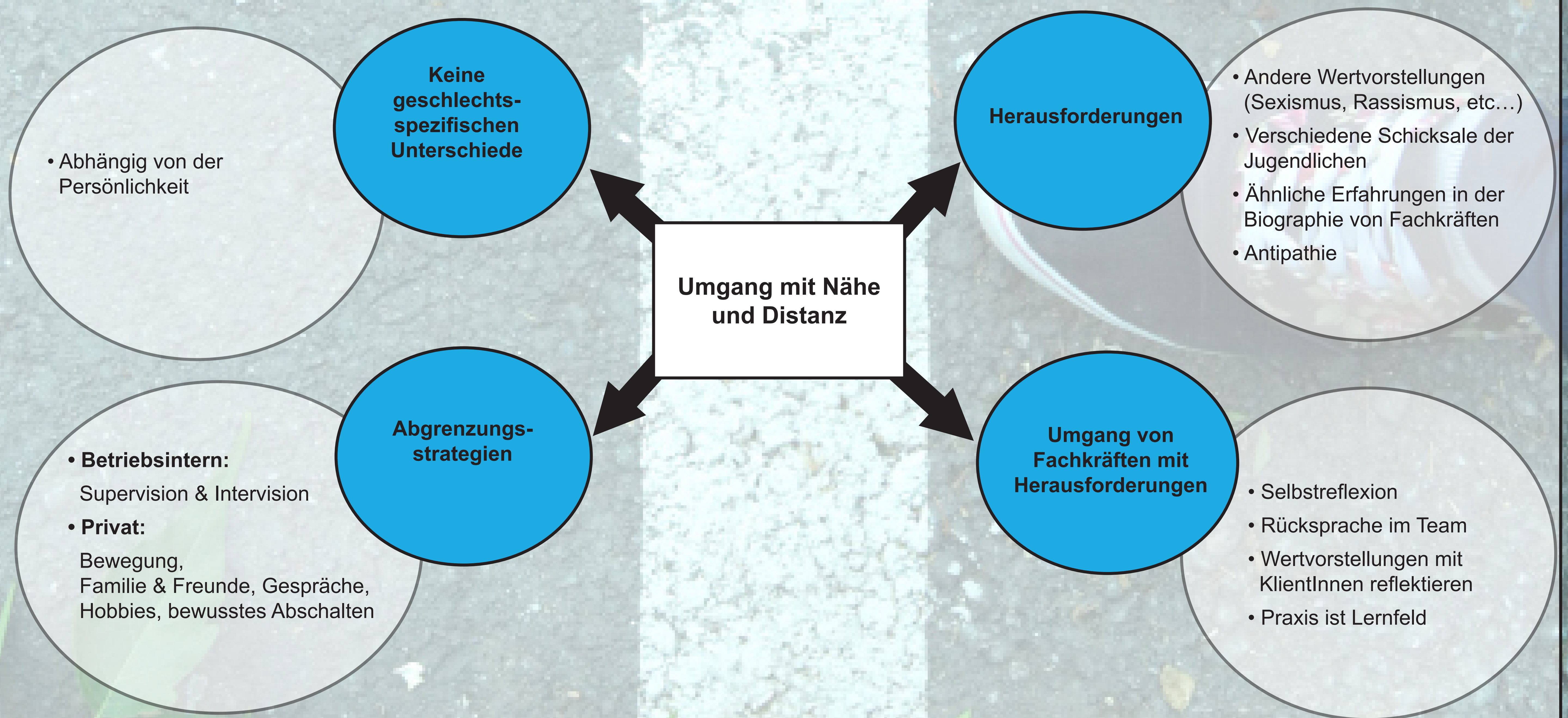
### Stichprobe & methodischer Vorgang:

Leitfadeninterviews mit ExpertInnen einer sozialpädagogischen Einrichtung für mobile Betreuung von Jugendlichen in Graz



Auswertung: MAXQDA 11  
inhaltsanalytisch

### Ergebnisse



### Resümee:

Der sichere Umgang mit Nähe und Distanz verfestigt sich in den Erfahrungsprozessen und bleibt ein ständiger Lernprozess. Die richtige Balance von Nähe und Distanz zu halten, verläuft über ein ständiges Abwiegen bzw. Anpassen von Nähe und Distanz in der jeweiligen Situation.

### Quellen:

<sup>1</sup>Hausknecht, B. (2012): Balanceakt Nähe und Distanz. Eine Herausforderung in der Sozialen Arbeit. Hochschule Neubrandenburg.